

Risikogruppe und Arbeit

Beitrag von „Fraggles“ vom 27. Mai 2020 16:27

Zitat von CDL

Wenn der Dienstherr der eine solche Verpflichtung einführt dann auch das dafür erforderliche technische Material stellt lässt sich damit leben, auch wenn ich es eigentümlich fände eine voll qualifizierte Lehrkraft lediglich für Aufsicht und Klassenführung in den Raum zu stellen, während Lehrkraft zwei munter ihren Fachunterricht durchführt. Das liest sich ziemlich frustrierend, weil die eigene Arbeitskraft nicht besonders effizient eingesetzt wird und vor allem nach der erneuten Unterstellung, dass sich Leute, die sich aktuell als Risikogruppe selbst deklarieren eigentlich ja nur vor der Unterrichtspflicht drücken wollen, weshalb man sie einer möglichst umfassenden sozialen Kontrolle aussetzt- wo sie doch immerhin netterweise mit Attest auch weiterhin von zuhause aus arbeiten dürfen... Etwas mehr Vertrauen in deine KuK und Wertschätzung für ihre Arbeit fehlt mir an dieser Stelle mehr als Equipment für digitalen Unterricht.

Geschrieben habe ich von schwarzen Schafen, nicht von den Kranken, die zuhause bleiben müssen. Ich greife damit die Forderung nach einer Attestpflicht auf, die gerade gerade von den Kultusministern diskutiert und wahrscheinlich umgesetzt wird.

Ich sehe das als Lösung, nicht als Problem, von dem man gar nicht betroffen ist, wenn man in Quarantäne leben muss, weil man Risikopatient ist. Eine Attestpflicht ist doch nichts Neues - sie gibt es in allen Berufen.

Vertretungen gab es immer, bei diesem Konzept - das gibt es bereits - dann eben als Aufsicht. Das ist weniger anstrengend als Vertretungsunterricht und gehört ja jetzt schon zum Alltag.

Diese längerfristigen Konzepte müssen eben her, da die Pandemie im Herbst ja nicht weg ist. Es betrifft ja meist einen kleinen Teil. An meinem Gym sind es 10 Leute, die bei uns z. B. nicht vertreten werden, weil die Ressourcen fehlen. Onlineunterricht ist aber noch nicht verpflichtend, sodass Arbeitsaufträge per Moodle weiterhin eingesetzt werden - auf Dauer muss aber Unterricht her.

Längerfristige Konzepte zum digitalen Unterricht sind etwas Positives für den Fall, dass es live eben nicht geht, in anderen Ländern gibt's das Equipment in den Klassenzimmern schon - Kameras für die Schalte zum Lehrer/Schüler, große Übertragungsbildschirme usw.

Ich unterrichte gerade die KS in 2 Gruppen, nach Pfingsten kommen die Stufen 5-10 wieder, auch in Teilgruppen. Die Stunden der Präsenzkollegen sind ausgeschöpft (nachmittags Betreuung der Heimgruppe). Daher müssen Konzepte her - und da ist es doch ok, wenn man

schaut, dass von zuhause aus - in den paar Fällen - unterrichtet wird. Technical Support kann man ja auch als Kollegium anfordern. Bis dato reichen Rechner, Mikro und Kamera zuhause. Die Aufrüstung der Klassenzimmer, in denen Liveschalten stattfinden, müssen eh Fachleute machen. Gestern wurde in den Nachrichten ein Klassenzimmer gezeigt, das schon so umgerüstet ist. Ich muss schauen, ob ich die Quelle nochmal finde. Bei uns wird es so kommen - es gibt jetzt schon Vorbereitungen dafür, die Risikogruppenschüler in den Liveschalt-Unterricht zu integrieren (wir haben einige, die nicht kommen können).